

Aktuelles Stichwort: Corona-Pandemie und Finanzstabilität – die Banken sind erneut gefordert

30. Oktober 2020: Nach Einschätzung der Bundesbank hat sich das deutsche Finanzsystem im bisherigen Krisenverlauf als stabil erwiesen. Um die Finanzierung der Wirtschaft durch Banken weiterhin gewährleisten zu können, sind nun gezielte Maßnahmen notwendig.

Krisenmanagement zahlt sich aus

Mitte Oktober hat die Bundesbank ihren Finanzstabilitätsbericht 2020 vorgestellt und betont darin, dass vor allem die Maßnahmen von Regierung und Aufsicht zur Bewältigung der Krise die Wirtschafts-, Arbeits- und Finanzmärkte stabilisieren konnten. Nicht zuletzt durch dieses rasche Eingreifen konnte demnach ein schwerer gesamtwirtschaftlicher Schaden durch die Pandemie bisher verhindert werden. Bezogen auf die Konstitution der deutschen Banken stellt die Notenbank fest, dass diese im bisherigen Verlauf der Corona-Krise ihre zentralen Funktionen, wie z.B. die Vergabe von Krediten an Unternehmen erfüllt haben. Anders als während der globalen Finanzkrise sind Banken heute aufgrund schärferer Anforderungen und Regelungen solide kapitalisiert und verfügen über zusätzliche Kapitalpuffer, die flexibel genutzt werden können.

Wirtschaftlicher Ausblick bleibt herausfordernd

Gleichwohl erwartet die Bundesbank vor dem Hintergrund der steigenden Infektionszahlen und den damit verbundenen ökonomischen Implikationen in den kommenden Monaten einen deutlichen Anstieg der Insolvenzen im Unternehmenssektor. Damit einhergehend muss mit einer erhöhten Anzahl an Kreditausfällen gerechnet werden, die sich auf die Kapitalquoten und somit auch der Verlustabsorption bzw. gesteigerten Risikovorsorge der Banken auswirkt. Dadurch könnten sich auch die Bedingungen der Kreditvergabe eintrüben bzw. deutlich verschärfen.

Banken weiterhin eng an der Seite der Unternehmen

Noch sind die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie nicht im Bankensektor angekommen. Es muss gleichwohl davon ausgegangen werden, dass Effekte wie Solvenzprobleme der Unternehmen umso sicht- und spürbarer im Finanzsystem werden, je länger die Krise andauert. Gestützt wird diese Sorge durch aktuelle Prognosen von Bundesregierung und Wirtschaftsforschungsinstituten, wonach das Bruttoinlandsprodukt erst Anfang 2022 wieder das Vorkrisenniveau erreichen könnte. Damit die Banken wie schon in der ersten Corona-Welle verlässlich an der Seite der Unternehmen stehen und die Wirtschaft finanzieren können, müssen nunmehr gezielte Maßnahmen in Aufsicht und Regulierung die Kreditvergabe-fähigkeit der Banken weiter stärken.

Position des Bankenverbandes

Die privaten Banken haben in der ersten Phase der Corona-Pandemie schnell und wirksam Unterstützung für ihre Unternehmenskunden geleistet, auch weil Bankenaufseher und Regulierer mit schnellen Maßnahmen die Kreditvergabefähigkeit stärkten. Durch den teilweisen Lockdown der Wirtschaft wird es nun umso wichtiger sein, dass die Banken stabil und leistungsfähig bleiben.

Kontakt:

Dietmar Schwarz
Associate Director
Politik Deutschland
dietmar.schwarz@bdb.de

Schlagwörter:

Finanzstabilität
Unternehmensfinanzierung
Coronavirus